

09.03.06

Ein Hauch von Dampf-Nostalgie Einmal Quedlinburg-Gernrode und zurück

Von Erich Preuß

Tausende Neugierige kamen dieser Tage zur Einweihung einer neuen Schmalspurstrecke im Harz.

Es ist eine Seltenheit geworden, dass in der Bundesrepublik eine neue Eisenbahnstrecke errichtet wird. Besonders ungewöhnlich wird es, wenn es sich dabei um Schmalspurgleise handelt. 8,5 Kilometer lang ist die Strecke Quedlinburg-Gernrode, die Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (CDU) dieser Tage persönlich einweihte. Die Strecke verbindet die Stadt des Weltkulturerbes, Quedlinburg, mit der meterspurigen Selketalbahn, die bisher in Gernrode begann. 6,5 Millionen Euro wurden ausgegeben.

Künftig müssen Reisende nicht mehr vom Zug auf den Bus und wieder auf den Zug umsteigen, um mit den Harzer Schmalspurbahnen nach Alexisbad oder Harzgerode zu fahren. Das war vielen zu umständlich; die Bahn blieb unrentabel. Auch die Ausflugsorte warteten trotz beachtlicher touristischer Infrastruktur vergebens auf mehr Gäste. Die Region lag im Schatten des Hochharzes, in den man mit der Brockenbahn bequemer reist. Deshalb ist Landesverkehrsminister Karl-Heinz Daehre (CDU) vom Sinn der Investition überzeugt: »Mit einem Hauch Dampf-Nostalgie um die Nase sollen die vielfältigen touristischen Angebote besser miteinander vernetzt werden.« Das sieht Ulrich Kasten, der verkehrspolitische Sprecher der PDS-Fraktion im Magdeburger Landtag, ähnlich: »Die Deutsche Bahn hat keinen Euro in die Verbesserung der Strecke Quedlinburg-Ballenstedt gesteckt. Diese wurde auf kaltem Weg am 1. Januar 2005 stillgelegt.« Das sei die Gelegenheit gewesen, einen Plan von 1990 in die Tat umzusetzen – eine dritte Schiene für die Schmalspurzüge in das vorhandene Gleis zu legen. Jetzt wurde die Strecke in Rekordzeit von einem Jahr gleich neu und in Meterspur gebaut.

Wer mit dem Dampfzug in den Harz rollen will, muss sich aber noch bis zum 26. Juni gedulden. Die Sicherungsanlagen seien noch nicht perfekt, und der Termin für die Einweihung wäre konkurrenzlos gewesen, hieß es auf die Frage hin, warum ein halbes Jahr vorher im kalten Winter gefeiert werde. Offenbar wollten sich die Landespolitiker Böhmer und Daehre für ihren Einsatz feiern lassen. Schließlich stehen Landtagswahlen vor der Tür. Wer weiß, wer sonst im Juni das weiße Band durchschnitten hätte?!

Ein Ruhmesblatt ist die Bahnpolitik in Sachsen-Anhalt übrigens nicht. Die landeseigene Nahverkehrsgesellschaft NASA mutet in Quedlinburg den Bahnreisenden nach Thale ab Sommer 2006 ein zusätzliches Umsteigen zu. Sie hat den Zugverkehr dorthin abbestellt.

Quelle: <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=86896&IDC=3&DB=O2P>